

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 6. Oktober 2005

Gesch. Nr. 188/05

32.6.5 Geschäftsberichte

Genehmigung Geschäftsbericht 2004

[...]

5. GESCHÄFT-NR. 188/05

Genehmigung Geschäftsbericht 2004

DISKUSSION IM RAT

GPK-Präsidentin Ursula Stäger eröffnet die Eintretensdebatte: Sie lobt das Engagement der neuen Mitglieder der GPK. Nach einigen Personalwechseln funktioniert die Zusammenarbeit gut. Der Geschäftsbericht wurde vom Stadtrat pünktlich geliefert; seine Behandlung verzögerte sich aber aus verschiedenen Gründen. Die GPK hat festgestellt, dass in der Verwaltung sehr seriös und gut gearbeitet wird, was zwar als normal angesehen wird. Auch die vorausschauende Planung wird oft als selbstverständlich betrachtet. Unklarheiten konnten im Gespräch mit den zuständigen Mitgliedern des Stadtrates ausgeräumt werden. Für alle Mitglieder interessante Fragen werden in der Debatte aufgegriffen. Die GPK ist sich bewusst, dass eine gute Verwaltung die Basis zum Erfolg ist. Aber der Stellenplan steigt. Die GPK erwartet Zurückhaltung und gute Begründungen. Sie dankt allen Mitarbeiter/innen für ihren Einsatz. Ein persönlicher Besuch in der Partnerstadt Orlová war für sie beeindruckend bezüglich der Entwicklung in den vergangenen 10 Jahren. Stadtpräsident Martin Graf präsentiert dazu einige Bilder.

Eintreten ist unbestritten.

Amt StadtratGPK

Präsidialamt, S. 10 Martin Graf Ursula Stäger

Stadtpräsident Martin Graf spricht zu zwei Bereichen:

- Personal-Fluktuation

Graf kann nicht garantieren, dass alle bei ihrem Austritt die Stadtverwaltung vollständig zufrieden verlassen haben. Allerdings sind zahlreiche Austritte Pensionierungen. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt ca. 10 Jahre, was als ausreichend zu beurteilen ist. Jüngere Leute bleiben in der Regel weniger lange am Arbeitsplatz. Lehr- und Praktikumsstellen sind auszuklammern.

- Cercle d'indicateurs

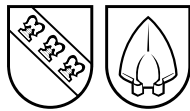
Die Stadt hat 2003 mitgemacht im Rahmen der Nachhaltigkeits-Strategie des Bundes. Themen: Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft (Soziales). 8 Kantone und 14 Städte haben mitgemacht. Das vorläufige Ergebnis (Zusammenstellung) wird verteilt. Gut abgeschnitten hat Illnau-Effretikon in den Bereichen Umwelt (Marktleader) und Gesellschaft (mittel), weniger gut sieht es bei der Wirtschaft aus. Der Schlussbericht wird vorlegt, wenn er erschienen ist. Details sind zurzeit noch nicht bekannt.

Bauamt, S. 28 Reinhard Fürst Hans-Jürg Gehri

Stadtrat Reinhard Fürst nimmt wie folgt Stellung:

- Strategiepapier Bahnhof-Ost

Er erklärt das Ergebnis des Wettbewerbes unter dem Titel „Zwischenort“. Die Ausführung ist in Etappen möglich. Der Stadtrat hat in der Folge entschieden, vorgängig das Areal Hinterbüel-Süd als Brückenkopf zu entwickeln. Bis dahin steht Bahnhof-Ost still.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 6. Oktober 2005

- Musikschule

Die zusätzlichen Raumbedürfnisse werden mit der Erweiterung des Altersheims im Untergeschoss gedeckt. Die Renovation des Musikschulgebäudes ist zurzeit in Vorbereitung. Das Geschäft wird demnächst dem Grossen Gemeinderat zur Kreditbewilligung vorgelegt.

- Landkäufe

Der Stadtrat hat vor einiger Zeit den Grundsatz gefällt, dass nur dort Grundeigentum erworben wird, wo ein Sachzwang besteht oder aus strategischen Gründen. Im Geschäftsbericht fehlen drei erworbene Grundstücke.

Finanzamt/Steueramt, S. 39 Karl Heuberger Peter Stiefel

Stadtrat Karl Heuberger führt aus:

- Steuererlass

Heuberger zitiert die gesetzlichen Bestimmungen (§ 183 StG). Der Finanzausschuss prüft und entscheidet über die Erlassgesuche. Er liefert dazu die Zahlen der letzten vier Jahre. Ohne Steuererklärung oder die nötigen Grundlagen zum Gesuch kein Eintreten. Statt Erlass kommt es oft zur Abschreibung. Damit verzichtet aber das Gemeinwesen nicht endgültig auf seine Forderung. Abschreibungen machen ganz andere Zahlen aus. Diese werden aber einer Revision durch den Kanton unterzogen. Der Finanzvorstand weist auch auf wieder eingebrachte Abschreibungen hin.

- Kapitalbeschaffung

Diese richtet sich nach dem Bedarf. In den letzten Jahren war das nicht mehr der Fall. Nun mussten alte Darlehen konvertiert werden. Die bevorstehenden Investitionen zwingen zu neuen Darlehens-Beschaffungen.

Gesundheitsamt, S. 53 Max Binder Walter Nüssli

Stadtrat Max Binder informiert:

- Gesundheitskommission (Neuorganisation)

Die Kommission ist keine selbständige Kommission mehr. Sie hat weniger Aufgaben und Kompetenzen und sich deshalb mit der Frage ihres Fortbestandes beschäftigt. Die Friedhofverordnung wurde im Gesundheitsamt erarbeitet. Spitex ist in einem Verein gelöst. Die Arbeitsbereiche sind zu spezialisiert und divers. Die Gesundheitskommission hat selbst Antrag auf Auflösung gestellt, was der Stadtrat akzeptiert hat. Damit ist kein Qualitätsverlust verbunden. Die Arbeitsbereiche sollen trotzdem und in einer neuen Kommission wahrgenommen werden: Umwelt- und Naturschutz!

- Alterszentrum

Hiezu liegt mittlerweile das Geschäft beim Grossen Gemeinderat.

Jugend- und Sportamt, S. 70 Amanda Rüegg Ruth Hildebrand

Stadträtin Amanda Rüegg kann die schriftlichen Unterlagen wie folgt kommentieren:

- Kinderkrippe

Trotz fehlendem (schriftlichem) Konzept hat die Krippe im Vergleich sehr gut abgeschnitten. Das Papier liegt inzwischen vor.

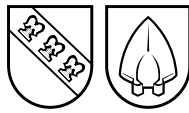
- Jugendarbeit allgemein

Es existieren das Jugendhaus in Effretikon und der Jugendtreff in Illnau. Es gibt keine ausführliche Statistik zu den Frequenzen. Im Jugendhaus Effretikon sind 15 Nationen vertreten, die meistens friedlich miteinander umgehen (gute Integration). Es existiert eine Mädchengruppe. Dazu gibt es monatlich ein Bulletin. Das Jugendhaus kann auch gemietet werden. Der Jugendtreff Illnau hat eine andere Clientèle mit einem etwas höheren Bildungsniveau.

Polizeiamt, S. 82 Fritz Ritter Daniel Artho

Stadtrat Fritz Ritter berichtet:

- Stadtpolizei



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 6. Oktober 2005

Diese Thema ist mittlerweile Vergangenheit, d.h. die Stadtpolizei hat am 1. Juni 2005 den Betrieb aufgenommen. Übergang und Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei funktionieren gut. Statistiken waren bisher nebensächlich. Zwei Grossereignisse (Stadtfäsch und Chilbi) wurden gemeinsam gut bewältigt. Die Stadtpolizei ist gut gestartet, und es kann erwartet werden, dass es so weitergeht. Im Moment ist der Quartierdienst prioritär. Der Kontakt zu den Jugendlichen ist gut gelungen.

- Quartieramt

Die Militärunterkunft wurde seinerzeit in einer Blitzaktion erstellt. Durch die Neuorganisation der Armee haben sich die Belegungen reduziert. Die Benutzung konnte ab 2003 trotzdem wieder erhöht werden. Das Militär hat in der Belegung Priorität. Zivilbelegungen machen nur Sinn, wenn sie über mehrere Tage laufen. Die Küche ist nicht mehr aktuell, und es wird demnächst zu entscheiden sein, ob die Stadt investieren oder die Anlage leer stehen lassen will.

- Busverkehr

Der eigene Guetnacht-Bus (Bedarfsbus) bis 24.00 Uhr funktioniert gut. Der (spätere) Nachtbus am Wochenende startet für Illnau-Effretikon in Schwerzenbach. Dies ist aber ein Angebot des ZVV.

Schulamt, S. 91 Erika Klossner Rainer Hugener
Stadträtin Erika Klossner beantwortet die Fragen:

- Tageshort

Dieser befindet sich im alten Schulhaus in Rikon. Mittlerweile ist das Hort-Reglement überarbeitet und vom Stadtrat zusammen mit der Leistungsvereinbarung verabschiedet. Der Hort wird zukünftig erst vor dem Mittag geöffnet. Dafür gibt es ein niederschwelliges Frühstücks-Angebot auf den Schulanlagen. Damit wird einem Bedürfnis entsprochen. In den Schulferien geht der Hort am Morgen auf. Das neue Angebot besteht gemäss Schulpflege-Beschluss als Versuch einstweilen für ein Jahr. Damit ist insgesamt eine günstige und in Elementen wählbare Tagesbetreuung gewährleistet.

- Unterricht

Der B-Unterricht wird nicht mehr von der Schule angeboten. Die Kirchen sind aktiv. Trotzdem braucht es ein Angebot in der Schule, aber obligatorisch. Der isolierte B-Unterricht passt nicht ins obligatorische Angebot. Es soll ein Pflichtfach (z.B. Ethik) entstehen.

- Stütz- und Förderunterricht

Dieser ist nicht voraussehbar und kommt vermehrt in grossen Klassen vor. Die Schulpflege versucht, möglichst viele Kinder mit möglichst wenig Geld zu erreichen. Solche Massnahmen helfen, externe Schulung zu verhindern.

Sozialamt, S. 103 Kurt Brüngger Beat Brüngger (nicht mehr in Rat)
Stadtrat Kurt Brüngger gibt gerne zu zwei Stellen Auskunft:

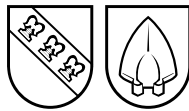
- Intake-Stelle

Die Zunahme der Fallzahlen liegt bei 25 % pro Jahr! Er hofft, dass die Wirtschaft dazu mehr Verantwortung übernimmt. Mehr Fälle bedingt mehr Stellen. Der Stadtrat hat zusätzlich 80 Stellenprozente befristet auf drei Jahre bewilligt. Eine solche Aufnahmeestelle für neue Fälle bündelt die Kraft und entlastet das Personal in der Fallführung. Brüngger erläutert die Abläufe und die Wirkung der Intake-Stelle. Ergebnisse liegen nach sechs Monaten noch nicht vor.

- Notschlafstelle

Die Belegung der letzten Jahre war sehr tief, weshalb die Notschlafstelle auf Ende August 2005 aufgehoben wurde. Der Verein, welcher die Stelle betrieb, wird sich zukünftig allein in der Prävention betätigen.

Werkamt, S. 119 Reto Lardi Ueli Müller
Stadtrat Reto Lardi informiert:



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 6. Oktober 2005

- Märtplatz/Tiefgarage

Die Vorlage liegt mittlerweile beim Grossen Gemeinderat und wurde auch bereits in den Medien vorgestellt.

- Zustandserfassung der Strassen

Dieses Thema macht Lardi sorgen. Die Lebensdauer der Strassen liegt bei ca. 50 Jahren. Vor diesen 50 Jahren wurden zahlreiche Strassen neu gebaut, und die Sanierung wäre fällig. Die vorhandene Zustandserfassung sollte aktualisiert werden. Ein Leitungersatz zwingt oft zu Strassensanierungen.

Die Ratspräsidentin verdankt die informativen Ausführungen des Stadtrates.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht 2004 wird genehmigt.
2. Der Stadtrat sowie die Stadtverwaltung haben ihren Auftrag erfüllt. Die umfangreiche und verantwortungsvolle Arbeit zum Wohle der Stadt Illnau-Effretikon wird bestens verdankt.
3. Gemäss §8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) die Stadtverwaltung.

Beschluss erfolgte einstimmig.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 07.10.2005

ms